

Berichterstattung über das Projekt

**«Schöpfungsverantwortung in der Ukraine –
Interdisziplinärer und ökumenischer Erfahrungsaustausch
im Bereich nachhaltiger Energiegewinnung
und Gründung eines Informationszentrums in Uschgorod»**

(AZ 27575-42)

Prof. Dr. Markus Vogt
Ludwig-Maximilians-Universität
Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Christliche Sozialethik
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

München 2012

Inhaltsverzeichnis

0	Zusammenfassung	2
1	Projektidee und grundlegende Bedeutung des Umweltinformationszentrums	6
2	Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen	7
3	Konferenzen, Workshops, Vorträge	8
3.1	<i>Konferenzen und Workshops</i>	8
3.2	<i>Vorträge</i>	14
	<i>Vorträge von Dr. Alexander Bokotey (Leiter des Umweltinformationszentrums)</i>	14
	<i>Vorlesungen und Vorträge von Prof. Dr. Wolodymyr Scheremeta</i>	16
	<i>Vorträge von Prof. Dr. Markus Vogt (Projektleiter)</i>	16
	<i>Vorträge von Dr. Jochen Ostheimer</i>	17
	<i>Vorträge von Dr. Beatrice van Saan-Klein</i>	18
	<i>Vorträge von Julia Blanc</i>	18
4	Veröffentlichungen des Umweltinformationszentrums	19
4.1	<i>Bücher</i>	19
4.2	<i>Wissenschaftliche Fachartikel</i>	21
4.3	<i>Videomaterialien</i>	22
5	Öffentlichkeitsarbeit	23
5.1	<i>Berichte über die Tätigkeiten des Umweltinformationszentrums</i>	23
5.2	<i>Internetauftritte des Umweltinformationszentrums</i>	24
6	Wissenschaftliche Kooperationen	26
6.1	<i>Austausch wissenschaftlicher Nachwuchskräfte mit dem Promotionsstudiengang „Environment and Society“ des Rachel Carson Center in München (LMU München und Deutsches Museum)</i>	26
6.2	<i>Praktikumsmöglichkeit deutscher Studenten am Umweltinformationsbüro Uzghorod</i>	26
6.3	<i>Internationale Konferenz “Responsibility for creation and energy challenges in Eastern Europe at the present time”</i>	27
6.4	<i>Teilnahme von Dr. A. Bokotai an den deutsch-russischen Umwelttagen in Kaliningrad</i>	27
	6.4.1 <i>Deutsch-russische Umwelttage 2010</i>	27
	6.4.2 <i>Deutsch-russische Umwelttage 2011</i>	28
7	Weiteres Fortbestehen	28
7.1	<i>Eingliederung des Institutes in die Universität</i>	28
7.2	<i>Konferenzreihe Umweltschutz im Schwarzmeergebiet</i>	29
7.3	<i>Schöpfungslehrpfad</i>	30
8	Anhang	33

0 Zusammenfassung

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Projektes, das in Zusammenarbeit mit Kirchen, Universitäten, staatlichen Behörden sowie zivilgesellschaftlichen Gruppierungen durchgeführt wurde, ist die Förderung von Umweltbewusstsein und tätiger Schöpfungsverantwortung mit dem Schwerpunkt eines nachhaltigen Umgangs mit Energie in der Ukraine. Dazu wurde in Uschgorod ein Umweltinformationszentrum gegründet. Im Fokus stehen Bewusstseinsbildung und internationaler Erfahrungsaustausch, v.a. zur Verknüpfung von ökologischem, technischem, gesellschaftlichem und ethischem Wissen. Im Rahmen eines ökumenischen, interdisziplinären und zivilgesellschaftlichen Dialogs tragen die Kirchen in der Ukraine zu einer neuen Kommunikationskultur im Umgang mit umweltethischen und energiepolitischen Fragen bei und fördern praktische Initiativen hierzu. Ein besonderer Anlass ist die aktuelle Debatte um die Bewertung der Kernenergie (25 Jahre nach dem Unfall in Tschernobyl, Fukushima, Abhängigkeit von Russland, deutsche Energiewende). Kirchliche und wissenschaftliche Reflexionen hierzu wurden im Kontext der besonderen Situation in der Ukraine diskutiert. Mit Entscheidungsträgern in Kirche, Politik und Gesellschaft werden Prioritäten und Handlungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung in Transkarpatien, der Ukraine und anderen Ländern der ehemaligen UdSSR unter theologisch-ethischen Aspekten ausgelotet, und in Zusammenarbeit mit regionalen Behörden werden Fortbildungen in Energiemanagement durchgeführt.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Zwei Arbeitsschritte stehen im Zentrum des Projektes: (1) Errichtung eines Umweltinformationszentrums in Uschgorod, das zum einen eine in der Region einmalige Umweltbibliothek aufbaut und zum anderen in Kooperation mit der Universität sowie staatlichen Behörden regelmäßig Schulungen realisiert; (2) Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Tagungen sowie kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Veranstaltungen zu Schöpfungsverantwortung und Energie. Neben einer Auftaktveranstaltung (Februar 2010) und einem abschließenden Evaluierungsseminar (Oktober 2011) fand eine interdisziplinäre ökumenische Konferenz zu nachhaltiger Energienutzung statt (Oktober 2010). Dabei wurden u.a. die besonderen Handlungsmöglichkeiten der Kirchen diskutiert, der Reaktorunfall in Tschernobyl v.a. unter ethischen Aspekten analy-

siert und künftige Szenarien für eine nachhaltige Energiegewinnung aus unterschiedlichen Perspektiven entwickelt.

Ergebnisse und Diskussion

Das Umweltinformationszentrum hat sich in den vergangenen zwei Jahren zu einem von vielen Seiten beachteten Akteur entwickelt. Verschiedenste Veranstaltungen boten den zahlreichen Teilnehmern die Gelegenheit, im Austausch mit anderen über die eigenen Möglichkeiten nachzudenken, im beruflichen und privaten Bereich einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Dabei wurde vielfach die Rolle der Kirche(n) und der Religion(en) beim Umweltschutz diskutiert. Eine wichtige Zielgruppe sind Multiplikatoren (v.a. Lehrer, Katecheten, Priester). Die ökologischen, umweltethischen und -pädagogischen Informationsmaterialien stoßen auf reges Interesse. Teils werden Schriften aus westlichen Ländern übersetzt, teils werden eigene Unterlagen erstellt. Da der russische Sprachraum ein unverzichtbarer Bezugspunkt der Debatten und Entscheidungen in der Ukraine ist, insbesondere für die Kirchen, wurde ein Großteil der Schriften auch ins Russische übersetzt. Auf diese Weise wird die Bewusstseinsbildung angeregt sowie interdisziplinäre Umweltforschung gefördert. Dank des intensiven wissenschaftlichen Austauschs ist das Institut zu einem wichtigen Faktor an der Nationalen Universität Uschgorod geworden. Die Hochschulleitung will das Institut dauerhaft in die Universitätsstrukturen integrieren (die Zustimmung der zuständigen staatlichen Behörden steht allerdings noch aus). Ermöglicht werden diese Erfolge v.a. durch das große Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher.

Die energiepolitische Dimension des Projekts hat durch die Ereignisse in Fukushima eine ungeahnte Aktualität erlangt. Die Regierung hat sich jedoch für staatlich stark subventionierte Energieimporte aus Russland entschieden, weshalb der Anreiz, Energie zu sparen, gering ist. Da die tiefen Umbrüche im europäischen Energiemarkt in nicht zu ferner Zeit auch die Ukraine stärker betreffen werden, sind die grundlegenden Informationen und Debatten, die innerhalb des Projektes hierzu gegeben bzw. geführt wurden, auch wirtschaftlich und ethisch von existenzieller Bedeutung für die Entwicklung in Transkarpatien.

In Anschluss an das aktuelle Projekt konnten verschiedene andere Partner gefunden werden, die den Fortbestand des Instituts garantieren. Das kirchliche Osteuropahilfswerk „Renovabis“ hat eine Förderung und konzeptionelle Unterstützung bis 2014 zugesagt. Es wird angestrebt, dass das Institut stärker sich finanziell selbst tragenden Bera-

tungen, Fortbildungen und Dienstleistungen im Umwelt- und Energiebereich übernimmt und die internationale Ausrichtung weiter verstärkt. Zusätzlich zeichnet sich ab, dass das Bundesamt für Naturschutz eine Konferenzreihe im Schwarzmeerraum finanziert. Darüber hinaus wird eine engere Zusammenarbeit mit einem von der EU geförderten Projekt zu Müllvermeidung in Osteuropa angestrebt. Ein weiteres Zukunftsprojekt stellen der Ausbau und die damit einhergehende anfängliche touristische Vermarktung eines ökologischen Pilgerweges dar.

Die schwierige politische Lage der Ukraine, die unzureichende Eigenständigkeit der Universität und die große Armut der Bevölkerung haben die Durchführung in manchen Bereichen schwieriger gestaltet, als dies zu Beginn angenommen wurde. Unter anderem wurde dadurch auch die Fertigstellung einiger Übersetzungen leicht verzögert und eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes um sechs Monate notwendig (von der dbu gewährt). Die allgemein schwierige Lage in der Ukraine zeigt, wie notwendig es ist, immer wieder auf grundlegende Fragen nach Schöpfungsverantwortung sowie nach den Aufgaben und Chancen einer politischen und zivilgesellschaftlichen Mitverantwortung der Kirchen einzugehen. In diesem Reflexions- und Dialogprozess hat sich das Umweltinformationszentrum innerhalb kurzer Zeit einen wichtigen Platz erarbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Dank der guten Vernetzung der vor Ort Tätigen war den vom Institut mitorganisierten Ereignissen die Aufmerksamkeit regionaler und teilweise auch nationaler Medien (Zeitungen, Radio, Fernsehen) gewiss. Neben zahlreichen Einzelmeldungen wurde auch ein Film über die Arbeit des Institutes gedreht und ausgestrahlt. Besondere Beachtung fand u.a. ein Malwettbewerb für Kinder zu Schöpfungsverantwortung und Energie. Die institutseigene Website bietet einen Überblick über die realisierten Ereignisse, weist auf aktuelle Veranstaltungen hin, gibt einen Überblick über wichtige Publikationen und stellt verschiedenste Texte zur Verfügung. Besonders mit dem im Rahmen dieses Projekts entstandenen Gebetsbuch zu Schöpfungsverantwortung, das auch bei hochrangigen Veranstaltungen Verwendung findet und das aktuell ins Altkirchenslawische und Englische übersetzt wird, sowie mit umweltpädagogischen Materialien (z.B. Malbuch) gelang es dem Institut, große Beachtung zu erlangen. Darüber hinaus wurde das Institut auch bei Konferenzen im Rahmen des Petersburger Dialogs vorgestellt.

Fazit

Mit dem Institut ist für die West-Ukraine eine Stelle geschaffen worden, die es erstmals erlaubt, schöpfungstheologisch und umweltethisch fundierte Bildungsarbeit anzubieten, interdisziplinäre und ethisch sensibilisierte Umweltforschung voranzutreiben und aktuelle ökologische Informationen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Durch die Zusammenarbeit von Vertretern unterschiedlicher Konfessionen und Religionen sowie der Wissenschaft hat das Projekt auch eine höchst innovative Brückenfunktion für die Ökumene. Aufgrund der prekären wirtschaftlichen Lage in der Ukraine wird es jedoch weiterhin auf ideelle und finanzielle internationale Unterstützung angewiesen sein.

1 Projektidee und grundlegende Bedeutung des Umweltinformationszentrums

Das Projekt „Schöpfungsverantwortung in der Ukraine – Interdisziplinärer und ökumenischer Erfahrungsaustausch im Bereich nachhaltiger Energiegewinnung und Gründung eines Informationszentrums in Uschgorod“ (AZ 27575-42) wurde vom 15.01.2010 bis 14.07.2012 (mit kostenneutraler Verlängerung) durchgeführt.

Die Hauptaufgabe des Umweltinformationszentrums besteht in der Initiierung eines gesellschaftlichen Dialoges zwischen der Kirche und den gesellschaftlichen Institutionen in Osteuropa über aktuelle ökologische Herausforderungen. In diesem Bereich wurde durch das kleine, fachlich hochqualifizierte Team, bestehend aus sieben festen und elf ehrenamtlichen bzw. freien Mitarbeitern wichtige Arbeit geleistet. Unter anderem wurde in Osteuropa (Ukraine, Russland, Weißrussland, Rumänien, Ungarn) ein Dialog begonnen, der noch weiter fortzusetzen und aktiv zu unterstützen ist. Zu diesem Zweck veröffentlicht und übersetzt das Umweltinformationszentrum Fachliteratur mit teils wissenschaftlicher und teils pädagogischer Ausrichtung sowie allgemeine Informationen für die Öffentlichkeit. Großen Teilen der Bevölkerung wird so erst die Möglichkeit gegeben, sich überhaupt in diesem Bereich qualifiziert zu informieren. Zudem organisiert es (internationale) Konferenzen, Tagungen und Workshops. Ein drittes wichtiges Standbein ist die Durchführung von Fortbildungen und Seminaren für Mitarbeiter staatlicher Einrichtungen (Gebäudemanager, Hausmeister, Umwelt- und Energiebeauftragte), Lehrer, Studenten, Schüler, Priester und Katecheten.

Darüber hinaus bereitet das Umweltinformationszentrum sämtliche Dokumente (Projekte, Appelle, Schreiben, Weisungen, Sitzungen, Besprechungen) für die Kommission für Ökologie der römisch-katholischen Kirche der Ukraine und der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo vor. Das bedeutet, dass die gesamte organisatorische, wissenschaftliche und öffentliche Arbeit im Bereich der Schöpfungsverantwortung vom Umweltinformationszentrum erledigt wird. Auf diese Weise leistet das Umweltinformationszentrum einen wichtigen Beitrag zu einem angesichts der ökologischen Lage in der Ukraine unerlässlichen Bewusstseinswandel sowohl in der Gesamtgesellschaft als auch im Besonderen im Wirkungsfeld der Kirchen. Die ökumenische Zusammenarbeit zwischen verschiedenen christlichen Konfessionen sowie mit Vertretern des Judentums und des Islams ist dabei nicht nur ein Novum in der Ukraine, sondern zugleich eine wesentliche Erfolgsbedingung. Auch in dieser Hinsicht

hat das Umweltinformationszentrum den Charakter eines Leuchtturmprojekts – freilich auch mit den üblichen Schwierigkeiten und Herausforderungen, die sich ergeben, wenn neue Pfade begangen werden.

Aktuell steht das Umweltinformationszentrum vor einem neuen Entwicklungsschritt. Es soll in den Status eines regulären Instituts der Universität Ushgorod überführt werden, wobei die Universität bereits mehrfach ihr Interesse bekundet hat, die Zentralstelle im Ministerium in Kiew unter anderem wegen der engen Zusammenarbeit mit westlichen Organisationen aber noch gewisse Vorbehalte hat. Beabsichtigt wird, durch diese Eingliederung in die Universität zum einen die Arbeit des Umweltinformationszentrums deutlich besser zu verstetigen und über einen längeren Zeitraum die hohe Qualität der Arbeit des Umweltinformationszentrums sicher zu stellen. Zum anderen liegt der weitere Verbleib des Umweltinformationszentrums im Rahmen der Universität in der dadurch relativ sicher gestellten Objektivität und Unabhängigkeit seiner Arbeit. Diese ist besonders im interreligiösen Dialog ein Vorteil, können doch so Vertreter aller christlichen Bekenntnisse und verschiedenster Religionen dazu eingeladen werden, wichtige umweltethische und schöpfungstheoretische Gespräche auf neutralem Boden zu führen.

2 Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen

Mindestens 2500 Teilnehmer beteiligten sich im Zeitraum vom 15.01.2011 bis 15.07.2011 an den Konferenzen, Seminaren, Messen und Liturgien bzw. anderen Maßnahmen. Über 1000 Personen nahmen an den Foren zwei- oder mehrmals teil.

An den von Mitarbeiter des Informationszentrum vorbereiteten Gottesdiensten nahmen mindestens 700 Gläubigen teil. .

Den Vorlesungen wohnten mindesten 210 Studenten aus kirchlichen und staatlichen Lehranstalten bei. Bei der Vorbereitung der Seminare, Durchführung der Konferenzen, Präsentationen und Vorlesungen beteiligten sich mindestens 200 Wissenschaftler aus verschiedenen Städten der Ukraine - Ushhorod, Mukatschewo, Lwiw und Kiew, ebenso aus dem europäischen Ausland.

An den Seminaren bzw. im künstlerischen Wettbewerb beteiligten sich 90 Schüler.

Insgesamt nahmen an allen Aktionen mindestens 100 Mitarbeiter der verschiedenen Naturschutzbehörden der Ukraine teil.

An den Seminaren zur christlichen Umweltethik nahmen 80 Lehrer teil.

An den Seminaren und Vorlesungen beteiligten sich mindestens 100 griechisch-katholische Priester und etwa 60-70 NGO-Mitglieder ökologischer Fachrichtung.

An allen Maßnahmen nahmen u.a. mindestens 500 Teilnehmende anderer Fachrichtungen teil.

Jeder der 340 griechisch-katholischen Priester der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo hat gedruckte Unterlagen erhalten: Gebetsbuch, Materialsammlung und wenn möglich auch andere Unterlagen. Das Vorhaben, den Großteil der Materialien nur über das Internet zur Verfügung zu stellen, scheiterte an dem Umstand, dass viele Multiplikatoren keinen Zugang zu diesem neuen Medium haben. Um auch und vor allem sie zu erreichen, mussten die Schriften in gedruckter Form vertrieben werden.

In der gemeinsamen Sitzung römisch-katholischer Bischofskonferenz der Ukraine und der Bischofssynode der UGKK (ca. 40 Bischöfe) im April 2011 hat jeder Bischof 3-4 Sammelbänder der Konferenz und zehn schöpfungstheologisch ausgerichtete Gebetsbücher, sowie auch Broschüren und andere Unterlagen erhalten – mit der Bitte, diese an die weiter oben bereits erwähnten Multiplikatoren zu verteilen. Da die Arbeit der ökologischen Kommission der römisch-katholischen Kirche nicht organisiert ist, kann leider nicht einmal eine ungefähre Anzahl der römisch-katholischen Pfarrer genannt werden, welche sich an den Maßnahmen beteiligt haben. Gewiss ist aber; dass infolge einzelner Kontakte zu der Eparchie an die Bibliotheken von drei Priesterseminarien, einzelne Pfarrer und Bischöfe etwa 2000 schöpfungstheologisch ausgerichtete Gebetsbücher bzw. etwa 300 Exemplare von anderen Unterlagen übergeben werden konnten. Ständigen Kontakt mit dem Informationszentrum pflegen mindestens 60 griechisch-katholische, 10 römisch-katholische, 10 orthodoxe, 5 reformierte Priester, 3 Imamen sowie 3 Rabiner.

In Zusammenarbeit mit dem Büro für ökologischen Angelegenheiten (Prof. Dr. Wolodymyr Scheremeta) wurden einige Projekte verwirklicht und mindestens 150 der vom Büro veröffentlichten Exemplare verbreitet.

3 Konferenzen, Workshops, Vorträge

3.1 Konferenzen und Workshops

1. Vorbereitet und realisiert wurde ein Workshop für die Mitglieder der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie über die mit der Arbeit im Rahmen des Projekts verbunden Themen (21. Januar 2011) (12 Fachleute).

2. Vorbereitet und realisiert wurde ein Workshop für die Mitglieder der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie über die mit der Arbeit im Rahmen des Projekts verbunden Themen (9. März 2011) (12 Fachleute).
3. Das Umweltinformationszentrum war Mitorganisator der 6. wissenschaftlich-praktischen Konferenz „Nichttraditionelle und erneuerbare Energiequellen als Alternativen zu den primären Energiequellen in der Region“, die in Lwiw am 7.-8. April 2011 stattfand (etwa 150 Teilnehmer).
4. Das Umweltinformationszentrum organisierte einen Workshop zum verantwortungsvollen Umgang mit Abfall (10.04.2011) (25 Teilnehmer).

<http://church-nature.ucoz.ru/Index/konf-dovk-bez-smittja.htm>

<http://www.viza.uz.ua/news/4166>

Als Auftakt feierte Bischof Milan Schaschik, Oberhaupt der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo, eine Bischofsmesse, die das Thema des Workshops – Vermeidung und Wiederverwertung von Müll – in liturgischer Form aufgriff (etwa 650 Teilnehmer an der Bischofsmesse).

<http://www.mgce.uz.ua/post.php?id=625> (10.04.2011)

http://vodhosp.uzhgorod.ua/download/waste-press%20release_ukr.pdf

<http://sribnazemlja.org.ua/201104111045/news/zakarpattya/richky-zakarpattja-qpostachalnykyq-smittja-v-jevrosojuz-1045.html>

5. Es fand ein Treffen unter Teilnahme der Mitglieder des Organisationskomitees zur Vorbereitung des Treffens zwischen Umweltministern aus fünf Ländern der Theiß-Region (Rumänien, Serbien, der Slowakei und Ukraine) sowie unter Beteiligung der Europäischen Kommission und internationaler Naturschutzorganisationen statt (11.4.2011).

http://www.eeas.europa.eu/delegations/ukraine/press_corner/all_news/news/2011/2011_04_06_uk.htm

6. Teilnahme an der 16. Sitzung der Arbeitsgemeinschaft über die Theiß (12. April 2011).

<http://church-nature.ucoz.ru/Index/dunaj.html> (etwa 50 Teilnehmer).

7. Im Transkarpatischen Landeskundemuseum fanden die Seminare „Biblische Pflanzen in Transkarpatien“ und „Blumenball“ statt. (35 Schüler aus der 6. und 8. Klassen).

<http://www.church-nature.ucoz.ru/index.html> (15.04.2011).

8. Dr. A. Bokotey beteiligte sich am internationalen Forum „25 Jahre nach Tschernobyl“ mit Unterstützung von Renovabis, Merkator-Stiftung, Stiftung „Sapadno-wostochnyje wstrechi“ („West-Ost-Begegnungen“) (17.-20.04.2011, Minsk, Weißrussland) (40 Teilnehmer).
9. Im Naturschutzgebiet „Narzissental“ wurde ein öffentliches Fürbittgebet gesprochen:
<http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-82973-Na-Zakarpatti-sviashchennyky-vsikh-konfesii-osviatyly-Dolynu-nartsysiv-FOTO> (11.05.2011) (20 Teilnehmer).
10. Das Umweltinformationszentrum war Mitorganisator des wissenschaftlich-methodologischen Seminars „Christliche Ethik: Erfahrung, Probleme, Perspektiven“ für Lehrer im Gebiet Transkarpatien (15.06.2011). (30 Lehrer für christliche Ethik).
11. Es wurde mit taubstummen Kindern aus dem Gebiet Transkarpatien ein Kreativ-Wettbewerb zu Klimaveränderung und Energieeffizienz veranstaltet (Januar-Mai 2011) (55 Kinder).
12. Unter maßgeblicher Mitarbeit des Umweltinformationszentrums wurde von der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo und der Kommission für Ökologie der römisch-katholischen Kirche in der Ukraine ein ökumenischer Aufruf zur Bewahrung der Natur veröffentlicht.
<http://www.ecoburougcc.org.ua/ekolohichni-novyny/86-zalishit-diku-prirodu-zhiti-zaklikajut-mukachivski-arhiereyi>
<http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-80635-Zakarpatski-hreko--ta-rymo-katolyky-spilno-zaklykaly-kraian-ne-nyshchyty-pryrodu>
<http://karpatnews.in.ua/news/17495>
http://bei-news.blogspot.com/2011/04/turtle-news-other_6023.html
http://risu.org.ua/article_print.php?id=41832&name=society_digest&lang=ua&
<http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-81675-Hreko--i-rymo-katolytskyi-iierarkhy-Zakarpattia-zaklykaly-myrian-ne-shkodyty-dovkilliu>
<http://rionews.com.ua/news/all/now/n11103155749>
<http://ecoburougcc.org.ua/ekolohichni-novyny/111-gotujuchis-do-pashi-pokajtesja-pered-bozhim-stvorinnjam-prirodoju>
<http://www.mukachevo.net/ua/news/view/39147>
<http://www.kyrios.org.ua/ecology/ecological-news/1571-mukachivski-episkopi-zaklikali-ne-pidpaljuvati-na-velikden-gumovi-shini.html>

13. Das Umweltinformationszentrum veranstaltete die internationale wissenschaftliche und praktische Konferenz «Verantwortung für die Schöpfung und energetische Herausforderungen der Gegenwart in Osteuropa» (6.-11. Mai 2011).

http://www.youtube.com/watch?v=fy-LRkcUJY&feature=player_embedded

http://www.youtube.com/watch?v=VEzzTFC5mcY&feature=player_embedded

<http://logos->

tv.uz.ua/index.php?option=com_content&view=article&id=315&Itemid=234

<http://ecoburougcc.org.ua/ekolohichni-novyny/127-vidpovidalnist-za-stvorinnja-ta-energetichni-vikliki-sogodennja-v-shidnij-evropi>

http://univ.uzhgorod.ua/conferences/response_for_create_and_energy_challenges_in_modern_eastern_europe/

<http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-82965-Na-Mizhnarodnii-konferentsii-v-Uzhhorodi-hovoryly-pro-pidvyschennia-enerhoefektyvnosti-ta-poperedzhennia-nehatyvnykh-klimatychnykh-zmin>

http://www.munkacs-diocese.org/ua/index.php?option=com_content&view=article&id=112:2011-05-07-08-02-07&catid=1:2010-11-19-20-10-38&Itemid=1

<http://www.munkacs->

[diocese.org/ua/index.php?option=com_content&view=article&id=112:2011-05-07-08-02-07&catid=1:2010-11-19-20-10-38&Itemid=1](http://www.refa.franciszkanie.pl/index.php?function=show_all&no=279)

http://www.refa.franciszkanie.pl/index.php?function=show_all&no=279

http://kajakowypatrol.pl/wydarzenia/ekologiczno_ekumenicznie_w_uzgorodzie.html

<http://www.projekt.mlodzitejziemi.pl/?mod=aktualnosci&group=61&nr=1>

Im Rahmen der Konferenz wurden 18 Vorträge und Präsentationen gehalten; die 9 wichtigsten sind folgende:

- (a) Video-Installation «Energie» Bilanytsch Rostyslaw;
- (b) Video-Installation „Sechstes Atomkraftwerk der Ukraine in Transkarpatien (mögliche Szenarien für Osteuropa)“ (Jurij Il’nytskyj, erster Sekretär des Transkarpatischen Gebietskomitee der KPdSU 1962-1980, Dr. A. Bokotey);
- (c) Kunst-Performance „Klimaveränderungen mit Kinderaugen“ (vorbereitet von Andrea Pryslups’ka, Lehrerin für bildende Kunst an einem Sonderschul-Internat in Uschgorod);
- (d) „Verantwortungsvolle Nutzung der Energieressourcen als neue Herausforderung für die Kirche“ (Prof. Dr. Wolodymyr Scheremeta);

- (e) „Werden Tschernobyl und Fukushima zu Wendepunkten in der Entwicklung der Atomenergetik? Moralisch-ethische Seite des Problems“ (Prof. Dr. Markus Vogt);
 - (f) „Energetisches Management der Pfarrhäuser im Bistum Fulda“ (Erfahrungsaustausch mit der Projektleiterin Dr Beatrice van Saan-Klein);
 - (g) „Verantwortung für die Schöpfung und der ökologische Fußabdruck auf der Erde“ (Oleg Suprunenko);
 - (h) „Energetische Zukunft für Osteuropa“ (Dr. Serhij Sucharjew);
 - (i) „Zustand und Perspektiven der Bildung und Aufklärung in der Ukraine bezüglich der verantwortungsvollen Stellungnahme zur Energie: Staat, Hochschulen, NGOs, Kirche“ (Dr. Ruslan Marijchuk).
14. Vorbereitung und Realisierung eines Workshops mit den Mitgliedern der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie Mukachevo über die mit dem Projekt verbundenen Angelegenheiten (6. September 2011), 14 Teilnehmer.
15. Seminar über Vorbereitung des ökologischen Informationszentrums im Sitz Lwiw des Metropoliten der UGKK (Stadt Brukhovychi) unter der Unterstützung des RENOVABIS. Das Seminar wurde von den Mitarbeitern des Informationszentrums zusammen mit den Vertretern des Großerbistums Lviv der UGKK – Vater Mykola Pryschyak und Ökonomen des Großerbistums Lviv Vater Wolodymyr Onyskiw (09.10.2011) vorbereitet (7 Teilnehmer).
16. Seminar „*Christliche ökologische Ethik. Einführung: Bestimmung und Sinn der christlichen ökologischen Ethik. Ökologische und erziehende Tätigkeit der Kirche*“. Am Seminar beteiligten sich 19 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (10.10.2011).
17. Seminar „*Geschichte der Entwicklung christlicher ökologischen Ethik und Einfluss des Christentums. Hauptquellen und Folgen der Öko-Krise*“. Am Seminar beteiligten sich 17 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen Sel. Theodor-Romza-Akademie (17.10.2011).
18. Seminar für Besprechung der Arbeitsbereiche des Instituts „Ökologie und Religion“ mit den Vertretern der RENOVABIS (Herr Joachim Sauer), 24.10.2011, (40 Teilnehmer).
19. Gemeinsame Sitzung der Bischöfe der UGKK und RKK der Ukraine wurden die im Rahmen des Projekts veröffentlichten Materialien präsentiert, 26. Oktober 2011 in

- der Stadt Brukhovychi (20 Bischöfe). <http://www.catholic-media.org/ua/news/ukraine/4611-ix-spilne-zasidannia.html>.
20. Seminar „Anwendung der Museen-Pädagogik in Formierung der Verantwortung für die Schöpfung. Einblick ins zoologischen Museum und Biodiversität der Tierwelt“. Am Seminar beteiligten sich 19 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (24.10.2010).
21. *Soziale und ökologische Doktrin der katholischen Kirche und insbesondere der UGKK*“. Am Seminar beteiligten sich 17 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (07.11.2011).
22. An der biologischen Fakultät der Nationaluniversität-Uzhgorod fand die offizielle Präsentation der 2. Auflage des ökologischen Gebetbuches unter Teilnahme deren Verfasser, Rezensenten, Medien, Wissenschaftler, Theologen und nicht gleichgültigen Personen, welche bei deren Veröffentlichung mitgemacht haben (10.11.2011). <http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-89297-V-Uzhhorodi-prezentuiut-ekolohichniy-molytovnyk> - Zakarpattja online → Sozio. In Ushchorod wird das „ökologische“ Gebetbuch präsentiert.
23. Seminar *„Philosophische Konzeption der ökologischen Ethik und christliche Verantwortung für die Schöpfung“*. Am Seminar beteiligten sich 19 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (10.11.2011).
24. Seminar *„Grundlagen christlicher Umweltethik: Prinzipien der Liebe, Integrität und Retinität nachhaltiger Entwicklung“*. Vorführung des Filmes „Stadt des Mülls“. Am Seminar beteiligten sich 17 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (14.11.2011).
25. Seminar mit den Fachleuten der Nationaluniversität-Ushgorod über Veröffentlichungsmöglichkeiten eines ökologischen Gebetbuchs in Kirchenslawisch. Thema des Seminars: „Besprechung der Veröffentlichungsmöglichkeiten eines ökologischen Gebetbuch „Gottesschöpfung mit frischen Augen sehen“ in Kirchenslawisch, den 28.11.2011 (80 Teilnehmer).
26. Vortrag „Zustand, Möglichkeiten und Perspektiven ökologischer Bildung und Aufklärung in der Kirche und von der Kirche“ im internationalen Seminar „Strategie der Müllbehandlung im Gebiet Transkarpatien für den Zeitraum von 15

Jahren“, am 30. November 2011, welches aus EU- Initiative in Uschhorod veranstaltet wurde (80 Teilnehmer).

27. Im Rahmen der Teilnahme von Vertretern der Hauptkonfessionen der Kirche (orthodoxe, römisch-katholische, griechisch-katholische, reformierte) im internationalen Seminar „Strategie der Müllbehandlung im Gebiet Transkarpatien für den Zeitraum von 15 Jahren“ (30. November 2011 in Uzhgorod) vorbereitet wurden die Materialien für Pfarrer und Teilnehmer für gemeinsames ökumenisches Gebet verantwortungsvolle Stellungnahme gegenüber Abfall. Ich organisierte gemeinsames ökumenisches Gebet der Pfarrer mit den Teilnehmern des Seminars. Es wurden für das Seminar die Vortragsunterlagen für Pfarrer der orthodoxen und römisch-katholischen Kirchen vorbereitet (80 Teilnehmer).
28. Vorbereitung des Treffens für Medien-Vertreter über Arbeitskoordination zwischen Informationszentrum und Kommission für Ökologie der Eparchie Mukachevo bzw. Kommission für Ökologie der Römisch-Katholischen Kirche in der Ukraine. Das Treffen fand am 23. Dezember 2011 statt, 12 Journalisten. <http://church-nature.ucoz.ru/Index/Pres-konferenzija.htm>.
29. Seminar „Grundlagen christlicher Umweltethik: Wesen der ökologischen Sünde und ökologischen Bekehrung. Ökologische Tugend. Erziehung Verantwortung für die Schöpfung in Katechet-Stunden“. Am Seminar beteiligten sich 16 Seminaristen von Uzhgoroder theologischen griechisch-katholischen -Sel. Theodor-Romza-Akademie (05.12.2011).

3.2 Vorträge

Vorträge von Dr. Alexander Bokotey (Leiter des Umweltinformationszentrums)

1. „Tätigkeit der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo im Rahmen des Projekts“ (21.01.2011). (12 Fachleute).
2. „Tätigkeit der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo im Rahmen des Projekts“ (09.03.2011). (12 Fachleute).
3. „Ökologische Projekte der Kirchen: die römisch-katholische Kirche in der Ukraine und die griechisch-katholische Eparchie von Mukatschewo“ (19. April 2011, 10.00 – 18.00 Uhr. Workshop 7 «Dialoge der europäischen Kirchen zur Bewahrung der Schöpfung»), Minsk, Weißrussland. (40 Teilnehmer des Seminars).

4. „Verantwortung für die Schöpfung: Ein praktisches Beispiel für kirchliche Initiativen in Osteuropa“ (Vortrag bei der internationalen Konferenz „Tschernobyl: 25 Jahre nach der Katastrophe“, die von der Katholischen Akademie Bayern mit Unterstützung von „Renovabis“ veranstaltet wurde; 08.04.2011, München):
 - <http://www.church-nature.ucoz.ru/index.html>.
5. „Umweltschutzinitiativen (verantwortungsvolles Abfall-Management) der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo“ (10.04.2011). (12 Teilnehmer).
6. „Möglichkeiten des ökumenischen und wissenschaftlich-interdisziplinären Dialogs im Bereich des Schutzes der Wasserressourcen der Theiß unter Förderung des Umweltinformationszentrums der Nationaluniversität Uschgorod“ (Vortrag für die Internationale Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) unter Teilnahme einer Expertengruppen aus fünf Anrainerstaaten: Ukraine, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Serbien, sowie von Vertretern der Organisationen mit Beobachterstatus, 12.04.2011) (50 Teilnehmer).
7. „Verantwortung für Schöpfung in der Ukraine: gestern, heute, morgen“ (Vortrag auf einer Konferenz für Nachwuchswissenschaftler der Biologischen Fakultät der Nationalen Universität Uschgorod, 28.04.2011). (60 Teilnehmer).
8. «Möglichkeiten und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen der Kirche in der Ukraine mit öffentlichen Bewegungen für Umweltschutz» (16.05.2011) (25 griechisch-katholische Dekane und Pfarrer).
9. «Nutzung erneuerbarer Energie, verantwortungsvolle Einstellung und Verwaltung der Abfälle» (31.05.2011). (20 griechisch-katholische Pfarrer).
10. «Kirchliches Öko-Management» (17.06.2011). (20 griechisch-katholische Pfarrer).
11. «Bildung des christlichen Umweltbewusstseins im Zusammenwirken staatlicher und kirchlicher Bildungssysteme in der Ukraine» (16.06.2011). (15 Lehrer für Christliche Ethik).
12. «Theorie und Praxis ökologischer Bildung und Aufklärung bzw. christlicher Lebensweise» (23.06.2011) (17 Lehrer für Christliche Ethik).
13. Teilnahme am internationalen Forum in Lublin, Polen, (10.-12. August 2011) im Rahmen des Programms für übergrenzliche Partnerschaft von Polen-Weißrussland-Ukraine, 2007-2013. In der Konferenz wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen dem Informationszentrum in Uschgorod und den polnischen ökologischen Organisationen REFA, KSM besprochen.

14. Teilnahme an der internationalen Konferenz «Europe of the Carpatians» teil, dass im Rahmen des 21. wirtschaftlichen Forum in Krzynica im Zeitraum von 7.-8. September 2011 organisiert wurde. Anbei wurden die Materialien des Projekts präsentiert, bzw. es kam zur Begegnung mit dem ex-Präsidenten der Ukraine Viktor Juschtschenko, ihm wurden alle Veröffentlichungen des Projekts übergeben. Während der Konferenz wurde es mit vielen Politiker und Wissenschaftler der Ukraine, Polen und EU über Arbeit des Projekts verhandelt.

Vorlesungen und Vorträge von Prof. Dr. Wolodymyr Scheremeta

1. „Ökologische Bildung als gemeinsame Aufgabe von Kirche und Staat: moderner Weg und Perspektiven der Zusammenarbeit“ (29.03.2011). (90 Studenten).
2. „Der ökologische Imperativ in der Soziallehre der Kirche“ (30.03.2011). (60 Studenten).
3. „Verantwortung für die Schöpfung im Leben der Kirche“ (30.03.2011). (60 Studenten).
4. Präsentation der Webseite des Büros der UGKK für ökologische Angelegenheiten unter dem Titel «Verantwortung für die Schöpfung» (für Pfarrer, Seminaristen, Studenten, Wissenschaftler, Ökologen und die breite Öffentlichkeit im Transkarpatien). (90 Studenten).
5. Präsentation der Publikation «Ökologische Wegweiser» (eine Veröffentlichung der ökologisch relevanten Sitzungsunterlagen des Rates der Bischofskonferenzen Europas); Präsentation der Webseite des Büros für ökologische Angelegenheiten der UGKK «Verantwortung für die Schöpfung» (60 Studenten).
6. Vortrag „Auswirkungen der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl“ in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Rahmen eines Seminars des Osteuropainstituts am 23. Mai 2011.
7. Vortrag „Auswirkungen der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl“ in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung des Münchner Ethik-Kompetenz-Zentrums (MKE), des Rachel Carson Centers (RCC), des Lehrstuhls für Christliche Sozialethik und des Katholischen Hilfswerkes Renovabis am 24. Mai 2011

Vorträge von Prof. Dr. Markus Vogt (Projektleiter)

1. „Ethik nach Tschernobyl und Fukushima“ am 7. Mai 2011 in Uschghorod

Zahlreiche Kontaktgespräche mit Entscheidungsträgern in Kirche und Politik.

Während des Aufenthaltes vom 6.-11. Mai 2011 in Uschghorod, Ukraine

2. „Schöpfungsverantwortung aus der Sicht Christlicher Sozialethik“ (Veranstaltung mit Renovabis im Rahmen der Pfingstaktion 2011, zusammen mit der Urkainischen Renovabis-Stipendiatin und Promovendin Oleksandra Ivasyuk, thematisch fokussiert auf den Dialog zwischen Ost- und Westeuropa sowie die Situation der Landwirtschaft in der Ukraine).
3. Der Wandel des kulturellen Gedächtnisses. Gesellschaftliche Auswirkungen, politische Reaktionen und ethische Bewertungen der Tschernobylkatastrophe aus sozialetischer Sicht“ in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Rahmen eines Seminars des Osteuropainstituts am 23. Mai 2011.
4. „Der Wandel des kulturellen Gedächtnisses. Gesellschaftliche Auswirkungen, politische Reaktionen und ethische Bewertungen der Tschernobylkatastrophe aus sozialetischer Sicht“ in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Rahmen eines Seminars des Osteuropainstituts am 23. Mai 2011.
5. „Ethik nach Tschernobyl und Fukushima“ in München an der Ludwig-Maximilians-Universität im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung des Münchner Ethik-Kompetenz-Zentrums (MKE), des Rachel Carson Centers (RCC), des Lehrstuhls für Christliche Sozialethik und des Katholischen Hilfswerkes Renovabis am 24. Mai 2011.
6. Worin besteht die theologische Kompetenz im Umweltdiskurs? Überlegungen aus katholischer Sicht“ beim Petersburger Dialog, Juli 2011.
7. „Gerechtigkeitsargumente im Naturschutz“ im Bundesamt für Naturschutz und Kontaktgespräch zur Planung einer Kooperation mit dem Institut für Religion und Umweltschutz in Uschghorod (29.3. 2011

Vorträge von Dr. Jochen Ostheimer

1. „Schöpfungsverantwortung konkret: Nachhaltiger Umgang mit Energie anhand eines Projekts der Kirchen in der Ukraine“ (Vortrag bei der internationalen Konferenz „Tschernobyl: 25 Jahre nach der Katastrophe“, die von der Katholischen Akademie Bayern mit Unterstützung von „Renovabis“ veranstaltet wurde, 08.04.2011, München)

2. „Gerechter Klimaschutz – Nachhaltigkeit als pastorale Aufgabe“ (Impulsreferat beim Arbeitstreffen der für Zentralasien und den Kaukasus Zuständigen bei Misereor, Caritas international und Renovabis, Freising, 25.1.2012)
3. Nachhaltigkeit: ein Leitprinzip theologischer Umweltethik (Vortrag bei der Konferenz „Spiritual and Moral Dimensions of Ecology. Cooperation of Religious Communities and Secular Organizations in the Baltic Region“ im Rahmen des Petersburger Dialogs, 26.-27.4.2012, St. Petersburg)

Vorträge von Dr. Beatrice van Saan-Klein

1. Vortrag „Kirchliches Umweltmanagement“ in Uzghorod am 7. Mai 2011.
2. 6.-11. Mai 2011, Ukraine: Zahlreiche Kontaktgespräche mit Entscheidungsträgern in Kirche und Politik.
3. 18. Juli 2011, Workshop Forstamt Olsberg: Vortrag über das Projekt Schöpfungsverantwortung in der Ukraine und die Gründung des Informationszentrums in Uschgorod sowie Austausch über mögliche Kooperationen mit dem Projekt IN2WOOD mit Volker Holtkämper, Leitung Fachbereich Holzwirtschaft in NRW; Christof Hartmann, Landesbetrieb Wald und Holz NRW und Projekt IN2WOOD, u. weiteren Mitarbeitern des Landesbetriebs Wald und Holz NRW

Beatrice van Saan-Klein hat die Begegnung vermittelt von Vertretern des Infozentrums mit Frau Dr. Everding (Forstleute aus Nordrhein-Westfalen, die am Wanderweg-Projekt arbeiten), vielleicht werden wir in Zusammenarbeit mit diesen Fachleuten ein Reiseführer „Ökologische Wallfahrt über Buchenurwälder der Karpaten“ veröffentlichen.

Über die Vorträge hinaus hat Dr. Beatrice van Saan-Klein aus ihren Privatbeständen dem Informationszentrum etwa 130 Fachbücher, wissenschaftliche Reihen, Wörterbücher, Nachschlagewerke und eine große Anzahl von Hilfsliteratur (Broschüre, Faltprospekte u.a.m.) übergeben.

Vorträge von Julia Blanc

1. verschiedene Vorträge zum kirchlichen Umweltschutz in Europa und der Ukraine während der zwei Forschungsaufenthalte vor Ort im Dezember 2010 und im April 2012

2. „Der alte Global Player und die neuen Herausforderungen – Umweltethik aus kirchlicher Sicht in Polen und der Ukraine“ (Vortrag bei Ostblick-Jahreshauptversammlung an der Humboldt-Universität Berlin am 20.05.2011)
3. „The Green Future of Religion“ (Posterpräsentation beim internationalen Workshop des ArchaeoBioCenters München am 09.07.2011)

Vorträge von Mychailo Bilanytsch

1. Bericht über Arbeit des Informationszentrums in der ordentlichen Sitzung des Gemeinschaftsrates der Naturschutzorganisationen und Vereine bei Staatlicher ökologischer Inspektion im Gebiet Transkarpatien (14. September 2011) (30 Teilnehmer)

4 Veröffentlichungen des Umweltinformationszentrums

4.1 Bücher

1. Veröffentlicht wurde ein Sammelband über Materialien der internationalen wissenschaftlichen und praktischen Konferenz «Verantwortung für die Schöpfung und energetische Herausforderungen der Gegenwart in Osteuropa», die von 6. bis 11. Mai 2011 stattfand (Auflage von 1000 Exemplaren). <http://church-nature.ucoz.ru/Initiativa.htm>
2. Übersetzt wurde das Buch von Wolfgang Haber: Die unbequeme Wahrheiten der Ökologie. Eine Nachhaltigkeitsperspektive für das 21. Jahrhundert, München: oekom: 2010, mit einer Auflage von 2000 Exemplaren. <http://church-nature.ucoz.ru/Initiativa.htm>
3. Ein Umweltlehrbuch für Kinder im Grundschulalter wurde zum Druck vorbereitet.
4. Zum Druck wurde die 2. Ausgabe eines ökologischen Gebetsbuches vorbereitet. Das Gebetsbuch wurde von der Kommission für Ökologie der römisch-katholischen Kirche in der Ukraine und der Kommission für Ökologie der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo herausgegeben. Gegenwärtig wird an einer Übersetzung dieses Gebetsbuchs ins Kirchenslawische gearbeitet. Dadurch könnte ein zehnmal so großes Publikum angesprochen werden (aufgrund der Anzahl der Gläubigen der orthodoxen Kirche von Russland, Weißrussland und teilweise Kasachstan).
5. Ebenfalls zum Druck vorbereitet wurde die Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische der Arbeitshilfe „Der Schöpfung verpflichtet. Anregungen für einen

nachhaltigen Umgang mit Energie. Ein Expertentext zu den ethischen Grundlagen einer nachhaltigen Energieversorgung“.

6. Übersetzung verschiedener Texte von Markus Vogt ins Russische mit dem Ziel einer Veröffentlichung als Buch: Vogt, Markus: Umweltethik. Der Platz des Menschen in der Natur
7. Vorbereitet zum Druck wurde die 2. Ausgabe des ökologischen Gebetsbuch „*Gottesschöpfung mit frischen Augen sehen*“ (Auflage: 5.000 Exemplare).
8. Übersetzt aus dem Deutschen ins Russische wurde die Broschüre der Kommission VI der Deutschen Bischofskonferenz „Der Schöpfung verpflichtet“ – Anregungen für einen nachhaltigen Umgang mit Energie. Ein Expertentext zu den ethischen Grundlagen einer nachhaltigen Energieversorgung» (Auflage: 4.000 Exemplare).
9. Übersetzt aus dem Deutschen ins Russische wurde das Buch „Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit. Ein Expertentext zur Herausforderung des globalen Klimawandels. Mit Geleitwort des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz“, 2., aktualisierte Auflage, April 2007 (Auflage 3.000 Exemplare).
10. Vorbereitet zum Druck wurde eine illustrierte Sammlung für Kinder zum Thema: Verantwortung für die Schöpfung: „Aufzubewahren haben wir die vom Gott geschaffte Welt“, 20 Seiten. Über thematisch ausgewählte Gedichte lehrt das Bilderbuch die Kleinen, die Umwelt weise zu bewahren, nach christlichen Moralprinzipien die Naturgaben zu nutzen, stets entsprechend dem Gewissen zu handeln, Unterscheidung zwischen Gut und Böse (Auflage: 2.000 Exemplare).
11. Das Informationszentrum wurde zur Zusammenarbeit im Rahmen des EU-Programms für Länder der Ex-Sowjetunion „Abfallverwaltung – Ost“ eingeladen; das Projekt ist für den Zeitraum von 2009-2013 geplant; Projektleiter – Dr. Simon Pow (e-mail: sjpuk@tiscali.co.uk). http://www.wastegovernance.org/main4_3_eng.html. Im Rahmen der Zusammenarbeit in diesem Projekt wurden 5.000 Exemplaren des ökologischen Gebetsbuch in ukrainischer Sprache veröffentlicht (im Auftrag dieses Projekts). Ebenfalls im Rahmen der Zusammenarbeit am Projekt wurde das Seminar-Programm für Pfarrer, Lehrer für christliche Ethik, Katecheten für verantwortungsvolle Stellungnahme gegenüber Abfälle innerhalb des Gebiets Transkarpatien der Ukraine vorbereitet (Insgesamt 62 Seminare für griechisch- bzw. römisch-katholische Pfarrer). Das Programm der Zusammenarbeit am Projekt wird beigefügt. (Anhang 1.).

12. In Zusammenarbeit mit Kaliningrader Eparchie der Russisch-Orthodoxen Kirche wird die Veröffentlichung des ökologischen Gebetbuches in Kirchenslawisch vorbereitet.
13. Zur Veröffentlichung wird die Übersetzung der Materialien von Prof. Markus Vogt „Ökologische Ethik. Platz des Menschen in Natur“ aus dem Deutschen ins Russische vorbereitet.
14. Zur Publikation wird das Lehrbuch für Schüler der 10. Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Ukraine „Erarbeitungen der Stunden für christliche ökologische Ethik“ vorbereitet.

4.2 Wissenschaftliche Fachartikel

1. Bilanytsch, M., Bokotey, A.: Ökologische Erziehung in den Stunden der Grundlagen Christlicher Ethik, in: Wissenschaftlicher Sammelband des transkarpatischen Landeskundemuseum, XI. Aug., Uschgorod: IVA, 2011, S. 31-35.
2. Bilanytsch M.M., Bokotey O.M. Ökologische Erziehung während des Sozialdienstes der Kirche (Diakonie)// Sammelband der wissenschaftlichen Artikel des staatlichen pädagogischen Pawlo-Tytschya-Universität in Uman/ [Hauptred.: M.T. Martynyuk]. – Uman: PU Zhovtyi, 2011.-Teil 2.- S. 19-27.
3. Blanc, J.: „Der alte Global Player und die neuen Herausforderungen – Umweltethik aus kirchlicher Sicht in Polen und der Ukraine“, in: Ostblicke 2011,
4. Bokotey, A.: Verantwortung für die Schöpfung: Ein praktisches Beispiel für kirchliche Initiativen in Osteuropa, in: zur debatte 3/2011, 5f.
5. Ostheimer, J.: Schöpfungsverantwortung konkret: Nachhaltiger Umgang mit Energie anhand eines Projekts der Kirchen in der Ukraine, in: zur debatte 3/2011, 6f.
6. In den Materialien internationalen wissenschaftlichen und praktischen Konferenz «Verantwortung für die Schöpfung und energetische Herausforderungen der Gegenwart in Osteuropa», die von 6. bis 11. Mai 2011 veröffentlichten Artikel der Autoren:
 - Markus Vogt, Werden Fukushima und Tschernobyl Wendepunkte für die Bewertung der Kernenergie? S. 15-33.
 - Jochen Ostheimer, Schöpfungsverantwortung konkret: Nachhaltiger Umgang mit Energie anhand eines Projekts der Kirchen in der Ukraine, S. 34-40.
 - Beatrice von Saan-Klein „Energiemanagement in den Gebäuden der Kirchengemeinden der Diözese Fulda“, S. 41-46.

– Terek, J., Bokotey, A. „Hl. Franziskus von Assisi - Schutzheiliger der Ökologen“, - S. 94-100

7. Große Sachen beginnen mit kleinen: Interview mit Vater Oleksander Sulintschak genommen von Iryna Maksymenko // Katholytskyj visnyk (Katholischer Bote).- 18 (519), 2. Oktober 2011.- S. 19-11.

4.3 Videomaterialien

1. In Zusammenarbeit mit dem Pressedienst der griechisch-katholischen Eparchie von Mukatschewo (Kastyantyn Timofeyev) wurde ein Video-Interview mit Prof. W. Scheremeta (Leiter des Büros für ökologische Angelegenheiten der UGKK) aufgenommen.

http://logos-tv.uz.ua/index.php?option=com_content&view=article&id=301:2011-04-22-01-54-35&catid=12:2010-03-02-02-04-42&Itemid=217

2. In Zusammenarbeit mit dem Fernsehkanal „TISA-1“ wurde eine Videoreportage in deutscher Sprache über die Konferenz «Verantwortung für die Schöpfung und energetische Herausforderungen der Gegenwart in Osteuropa» aufgenommen. Diese Videoreportage wurde am 26. Mai 2011 gesendet (eine CD mit Videoaufnahme ist den Unterlagen zu diesem Projekt beigelegt).
3. Aufgenommen wurde das ein Workshop zum Thema «Religion und Ökologie» für eine Sendung des Transkarpatischen Fernsehsenders „TISA-1“ (Live-Übertragung am 24.06.2011; eine CD mit Videoaufnahme [drei Teile] ist den Unterlagen zu diesem Projekt beigelegt). Dieses Video ist als Online-Sendung im Internet-Kanal „LOGOS“ der Mukatschewer griechisch-katholischen Eparchie zu sehen:

http://www.youtube.com/watch?v=LzV_6QYIZ4s&feature=related

<http://www.youtube.com/watch?v=nJqQW9G7dg&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=8ZVc7zwleSY&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=mxlod3iOFeg&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=hoVoy8DVpd0&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=b0nhA6c3fMI&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=uaGIGISEOi8&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=PZ505v2HUBk&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=DWm67fXHmhc&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=hkY1V049p9I&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=KitoIZN3W34&feature=related>

http://www.youtube.com/embed/iV7_EkzuAHo

http://vkontakte.ru/video-29331527_160555379

<http://www.youtube.com/logostvuzhgorod#p/f/0/mjFN96yXSZ8> – Video mit Logos-TV.

<http://www.youtube.com/logostvuzhgorod#p/f/1/mmp2ICx0270> – Video mit Logos-TV.

Video-Material der Transkarpatischen Fernsehsendung „Tisa-1“ vom 1.12.2011 wird beigelegt <http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-89479-V-Uzhhorodi-prezentuvaly-%E2%80%9CEkomolytovnyk-VIDEO-> In Uzhgorod wurde das „Öko-Gebetbuch“ präsentiert (Video).

<http://www.youtube.com/watch?v=goRwEa0ozoc> – Präsentation des ökologischen Gebetbuchs vom Pfarrer der Griechisch-Katholischen Eparchie Mukachevo - Vater Wladyslaw Ihnatschyn durch Fernsehsendung „Tisa-1“.

<http://www.youtube.com/watch?v=fM44D6eQso4&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=XspU3LP0KR4&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=1ZZHEvDh-VE&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=Lec3s3ZRdnU&feature=related>

http://www.youtube.com/watch?v=kCUn_IBI5aU&feature=related

4. Es wurde eine Präsentation-Stunde des ökologischen Gebetbuch in Live-Sendung des Transkarpatischen Fernsehen organisiert. Das Gebetbuch wurde vom Vater Wladyslaw Ihnatschyn im Fernsehkanal Tisa-1 am 18. November 2011 präsentiert. Videopräsentation des Gebetbuches wird als DVD beigelegt.

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Berichte über die Tätigkeiten des Umweltinformationszentrums

1. Suprunenko, O., Nowyny Sakarpatya, 26. Juli 2011, Nr. 80 (3799).
2. Obruchar A., Unser Gebet für die Beschützung des Narzissenreservats, in: Wissnyk Chustshyny, 14. Mai 2011.
3. Suprunenko, O., Natur und Religion, in: Selenyj Kraj, Nr. 38, 3. Juni 2011.
4. Erlaubt ist nur die Anzündung des Feuers der Liebe im Herzen... Blahowisnyk, Nr. 5 (224), Mai 2011, S. 19.
5. Tymofiyeva, O., Gefahr, wie Liebe kennt keine Grenzen, in: Slowo wtschytelja, Nr. 7 (150), 13. Mai 2011, S. 7.

6. Tymofiyeva, O., So lange es nicht donnert..., in: Trybuna, Nr. 19 (748), 21. Mai 2011, S. 4.
7. Aufforderung in der Zeitung „Selenyj Kraj“ Nr. 1 (34), 4. März 2011.
8. Verbrennen Sie keine Gummireifen zu Ostern! // AlMaS. АлМаС-АлМаС: Geschichte, vergessene Vergangenheit, reale Wirklichkeit, Alltagsleben, Beziehungen, Politik und wir...
9. <http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-89419-Ne-smitit-tse-hrikh-TSerkva-tezh-staie-ekolohichno-svidomoiu> – „Macht keinen Müll, es ist Sünde“: Kirche wird auch ökologisch bewußt.
10. <http://www.kyrios.org.ua/ecology/ecological-news/3676-ne-jalinki-a-rizdo-e-spravzhnja-sutnist-svjata.html> - „Nicht Tannen, sondern Weihnachten ist das wahre Wesen der Feier!“
11. Interview des Vorsitzenden der Kommission für Ökologie und Migranten der Römisch-Katholischen Kirche der Ukraine Antal Majnek <http://zakarpattya.net.ua/ukr-news-87609-Antal-Majnek-Ora-et-labora-%E2%80%93-Molysia-i-pratsiui>

5.2 Internetauftritte des Umweltinformationszentrums

Die Mitarbeiter des Umweltinformationszentrums in Uschghorod erläutern regelmäßig und systematisch die Projektideen in folgenden Internetforen:

1. <http://forum.katolik.ru/index.php?showtopic=1286&st=0&start=0> (Katholisches Forum Russlands, www.katolik.ru).
2. <http://www.dubus.by/modules/phpBB2/viewtopic.php?t=1395> (Christlich-Orthodoxes Forum für die Jugend», Weißrussland).
3. <http://forum.jerelo.info/viewtopic.php?t=1008> (Christliche Seite «Jerelo»).
4. <http://old.baptist.org.ru/forums/showthread.php?t=1214> (Forum des Verbunds der Baptisten Russlands).
5. <http://geneforums.com/topic1889.html> (Biologie - Forum der GUS-Staaten).
6. <http://forum.ugcc.org.ua/viewtopic.php?f=18&t=1935> (Forum der UGKK).
7. <http://ecorezerv.ucoz.ua/forum/2-7-3> (Xorticja-Forum).
8. <http://www.church-nature.ucoz.ru/index.html> (aktuelle Seite des Umweltinformationsbüros); soll nach und nach durch <http://www.ie-rs.org/> ersetzt werden

9. Gestiftet wurde die Gruppe „Responsibility for Creation“ für Führung des öffentlichen Dialogs im Sozialnetz „Facebook“:
<http://www.facebook.com/groups/366775880016215/>
10. In Zusammenarbeit mit der Informationsabteilung der Griechisch-Katholischen Eparchie Mukachevo (Vater Kastyantyn Timofeyev) wurde im Sozialnetz „vkontakte.ru“ die Seite „Verantwortung für die Schöpfung in der Ukraine“ gegründet, wo Infos für Gemeinnutzen bzw. Videos zum Thema des Projekts veröffentlicht werden: <http://vkontakte.ru/id4780592#/public29331527>
11. <http://forum.katolik.ru/index.php?showtopic=1286&st=0&start=0>, Katholisches Forum Russlands «katolik.ru».
12. <http://dubus.by/modules/phpBB2/viewtopic.php?t=1395>, Weißrussische Seite «Christlicher Orthodox-Forum für Jugend».
13. <http://forum.jerelo.info/viewtopic.php?t=1008>, Christliche Seite «Quelle»
14. <http://old.baptist.org.ru/forums/showthread.php?t=1214>, Forum des Verbunds Evangelischer Christen- Baptisten Russlands».
15. <http://ecorezerv.ucoz.ua/forum/2-7-1>, Weltreligionen und ökologische Jugenderziehung.
16. <http://forum.ugcc.org.ua/viewtopic.php?f=18&t=1935&p=40549#p40549>, Gebete für Aufbewahrung der Umwelt.
17. <http://forum.ugcc.org.ua/viewtopic.php?f=9&t=2543>, Verantwortung für die Schöpfung (Halbamtliches Forum der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche) <http://risu.org.ua/forum/viewtopic.php?id=180>, Forum der RIDU (Religions- und Informationsdienst der Ukraine): Verantwortung für die Schöpfung – Zusammenarbeit von Kirche und Gesellschaft.
18. <http://bohoslov.org.ua/distribution/post3475.html#p3475>, Christliche ökologische Ethik
19. <http://dubus.by/modules/phpBB2/viewtopic.php?p=37953#37953>, Herrenlose Tiere (Christlich-Orthodoxes Forum für Jugendliche).
20. <http://vsechristiane.com/hristianskie-voprosy/48665-otvetsvennost-za-sozdanie-boje-tvorenje-prirodu.html#51009>, Verantwortung für die Schöpfung (Gottesschöpfung – Natur).
21. <http://vkontakte.ru/public29331527>.
22. <http://transatlas.com.ua/forum/index.php?mode=show&tema=216>

23. <http://zagloba.me/index.php?showtopic=9271&st=0>, Katholisches Forum des Herren Zagloba.
24. <http://zagloba.me/index.php?showtopic=10436&st=0#entry402546>, Verantwortungsbewusster Energieeinsatz für die Kirche.

6 Wissenschaftliche Kooperationen

Innerhalb des Projekts kam es zu verschiedenen wissenschaftlichen Kooperationen: Wissenschaftler aus der Ukraine und anderen Ländern, vorwiegend aus Deutschland aber auch den USA, haben sich bei verschiedenen Gelegenheiten getroffen, sich ausgetauscht und an der Tätigkeit der jeweils anderen teilgenommen und sich gegenseitig bereichert. Besonders hervor zu heben ist der Zugewinn beider Seiten durch die vereinfachte Mobilität der Dozenten und deren Gastaufenthalte am jeweils anderen Institut. So waren unter anderem Vertreter des Umwelt-Informationsbüros bei einer Veranstaltung der Katholischen Akademie Bayern (München) anlässlich des 25. Jahrestags des Tschernobyl-Unglücks zugegen.

Auch waren alle am Projekt beteiligten Mitarbeiter von deutscher Seite für einige Zeit in Uzghorod.

Besonders hervorzuheben sind die sich neu abzeichnenden internationalen Vernetzungen, wie sie durch diese Öffnung vorbereitet wurden:

6.1 Austausch wissenschaftlicher Nachwuchskräfte mit dem Promotionsstudiengang „Environment and Society“ des Rachel Carson Center in München (LMU München und Deutsches Museum)

Julia Blanc, die am RCC studiert, war mehrfach in Uzghorod. A. Bokotai und sein Team haben bei Besuchen mit den RCC-Direktoren Prof. Christof Mauch und Prof. Helmut Trischler Gespräche geführt und eine wissenschaftliche Führung im Deutschen Museum (Abteilung Mensch-Umwelt-Beziehungen) erhalten.

6.2 Praktikumsmöglichkeit deutscher Studenten am Umweltinformationsbüro Uzghorod

Frau Mirjam Willert, eine Studentin der Leuphana Universität Lüneburg leistete ein zweimonatiges Praktikum im Umweltinformationsbüro Uzghorod. Ihr wurde dadurch Einblick in das kirchliche Engagement im Umweltschutz ermöglicht.

6.3 Internationale Konferenz “Responsibility for creation and energy challenges in Eastern Europe at the present time”

Organisiert wurde die Konferenz durch das Department of Ecology and Environmental Protection of State Higher Education Establishment "Uzhhorod National University", die Commission on Ecology and Migrants of the Ukrainian Roman Catholic Bishops' Conference, das Bureau of Ecology of the Major Archeparchy of Kyiv-Halych, die Commission on Ecology of Mukachevo Greek Catholic Eparchy, das Department of Catholic Theology and Christian Social Ethics of Ludwig Maximilian University, Munich, die Blessed Teodor Romzha Uzhhorod Greek Catholic Theological Academy und die “Church and Environment” Foundation.

Sie fand vom 06. bis 11. Mai 2011 im Catechetical spiritual centre (Uzhhorod Convent of Sisters of Congregation of Jesus), Vul. Volodymyrska 76, tel./fax: (80 312) 61-66-50 statt.

Participants: Experts are invited for the conference – bishops’ assistants responsible for sustainable development of the Orthodox, Roman Catholic and Greek Catholic dioceses and seminaries of Ukraine, representatives of other Christian churches, Judaism, Islam, leading experts on efficient energy use, renewable energy, energy efficiency and climate changes, employees of environmental establishments, authorities and local governments, NGO’s activists and journalists.

The main topic of the conference – the possibilities of expanding public dialogue of the Church and within the Church on the subject of responsible attitude to global environmental challenges in Eastern Europe (energy challenges), in close collaboration with the government, local authorities, academic institutions, educational establishments and the public.

6.4 Teilnahme von Dr. A. Bokotai an den deutsch-russischen Umwelttagen in Kaliningrad

6.4.1 Deutsch-russische Umwelttage 2010

2010 hat Dr. Bogotai erstmals an den deutsch-russischen Umwelttagen teilgenommen und über die Arbeit im Rahmend es Projektes informiert sowie Materialien präsentiert. Davon ging der Impuls aus, über ukrainische Dokumente stärker auch Materialien in russischer Sprache zu erstellen, um einen größeren Leserkreis erreichen zu können.

6.4.2 Deutsch-russische Umwelttage 2011

Dr. Bokotai hat zahlreiche Kontaktgespräche geführt, ein Referat zu Schöpfungsverantwortung in der Ukraine und zur Arbeit des Institutes an der Nationale Universität von Uschghorod gehalten und Verabredungen für internationale ökumenische Zusammenarbeit getroffen.

Die deutsch-russischen Umwelttage 2012 (Oktober) hat er aktiv mitvorbereitet und einen Programmteil eigenverantwortlich gestaltet. Neben ihm und Markus Vogt werden auch Julia Blanc und Wilhelm Kulke teilnehmen.

Unter anderem ist aus diesen Begegnung einen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundesamt für Naturschutz entstanden (geplante Konferenzreihe zu kirchlichen und ethischen Beiträgen zum Schutz des Schwarzen Meeres).

Auch bei den deutsch-russischen Umwelttagen 2012 werden Vertreter des Projektes teilnehmen und das Programm aktiv durch eigene Seminare mit gestalten (dies findet jedoch schon nach der Förderzeit des dbu-Projektes statt, ist jedoch ein gutes Beispiel für die Fortführung der Arbeit).

7 Weiteres Fortbestehen

7.1 Eingliederung des Institutes in die Universität

Die Hochschulleitung der Nationalen Universität von Uschghorod hat den Beschluss gefasst, dass eine Übernahme des Institutes in die Strukturen der Universität angestrebt wird. Der Vollzug dieses Beschlusses bedarf der Zustimmung von Seiten der politischen Führung. Das Verfahren, um dies zu erreichen, läuft. Für die Übergangszeit ist eine Finanzierung gesichert.

Das kirchliche Hilfswerk Renovabis hat für 2012 bis 2014 die finanzielle Förderung und inhaltlich-konzeptionelle Begleitung des Institutes bewilligt. Die Vorgespräche, Vorbereitungen sowie partielle Zusammenarbeit hierzu liefen bereits seit Anfang des Jahres 2011, so dass ein fließender Übergang ermöglicht wurde. Die Aufnahme in das ost- und mitteleuropäische Förderprogramm von Renovabis verstärkt zugleich die kirchliche sowie die internationale Einbindung des Institutes und seiner Aktivitäten. Der Lehrstuhl Sozialethik ist weiterhin intensiv beteiligt.

7.2 Konferenzreihe Umweltschutz im Schwarzmeergebiet

Bundesamt für Naturschutz

Das Institut *Religion und Umweltstudien* der Nationalen Universität Uschgorod (Ukraine) plant in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz eine dreijährige Konferenzreihe zum Thema „Beitrag der Kirchen zum Naturschutz in der Ukraine/Region Schwarzes Meer“, die durch den Lehrstuhl für Christliche Sozialethik an der LMU München wissenschaftlich begleitet wird.

In dem Projekt sollen in Anknüpfung an bestehende Initiativen (z.B. Black Sea Basin Joint Operational Programme 2007-2013, www.blacksea-cbc.net/index.php/eng) und in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen, Medien sowie staatlichen Stellen die spezifischen Potentiale der Kirchen für Bewusstseinsbildung, ethische Reflexion und Kommunikation analysiert und gefördert werden. Projektpartner sind die Odessa State Environmental University (<http://www.odeku.edu.ua>), das Department für Ökologie in Odessa, das Department für Ökologie in Kerch (beides Ukraine) und das Department für Ökologie in Batumi (Georgien).

1) Die Auftaktveranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit der Odessa State Environmental University, deren Rektor das geplante Projekt unterstützt, im Herbst 2013 stattfinden.

2) Die zweite Konferenz soll 2014 in Kooperation mit dem Fund of Monitoring of Ecological Standards of Azerbaijan in Baku (Aserbaidschan) stattfinden. Ein Ziel dieser Veranstaltung ist, einen öffentlichen Dialog über Schöpfungsverantwortung in der Kaspischen Region zu initiieren. Dazu gibt es bereits Vorarbeiten in Form von Gesprächen mit dortigen muslimischen Gemeinschaften in Internetforen. Der Einbezug des Islam, der in dieser Region eine große Bedeutung besitzt, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Projekts.

3) Die Abschlusskonferenz, bei der die bis dahin gestarteten Initiativen resümiert werden sollen, ist 2015 in Batumi (Georgien) geplant.

Querverbindungen bestehen zu anderen Projekten am Institut für Religion und Umweltstudien, Nationale Universität Uschgorod, und am Lehrstuhl für Christliche Sozialethik, LMU München:

- Weiterbildungsprogramm zu Umweltethik und Schöpfungstheologie für Lehrer, Priester, Katecheten, staatliche Verwaltungskräfte

- kirchliche Jugendbildungsarbeit
- Projekt zu Ökotourismus
- Mitarbeit in mehreren kirchlichen Umweltarbeitsgruppen
- Übersetzung von Fachliteratur ins Russische (u.a. W. Haber: Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie, München 2010)
- wissenschaftliche Arbeit zu Naturschutz und biologischer Vielfalt
- Kooperation mit dem Rachel Carson Center für internationale Umweltgeschichte an der LMU München
- Dissertationen zu „Kirchliche Beiträge zum Umweltschutz an ausgewählten Beispielen europäischer Staaten“ (am Rachel Carson Center for environment and society, Strukturiertes Promotionsprogramm) sowie zu „Nachhaltige Landwirtschaft in der Ukraine“ (Stipendien des kirchlichen Osteuropa-Hilfswerkes „Renovabis“)

7.3 Schöpfungslehrpfad

TOP Transcarpathian Hiking Trail (THT)

Die Vertreterinnen von FORZA berichteten von der Reise nach Vermont (USA) mit Besuch des Grüne Berge Klubs, der den Long Trail in Vermont managt. Von dort brachten Sie zwei Ideen für die Weiterentwicklung des THT mit: zum einen die Konzentration auf zunächst einen Abschnitt des Weges, um diesen touristisch zu erschließen, und zum anderen, für den Ausbau des Wegabschnitts und der Infrastruktur ein Volunteer-Projekt zu beginnen.

Die Markierung des THT schreitet gut voran. Im westlichen Teil des THT ist sie für 2011 bis 2012 geplant, und zwar als Bestandteil des HUSKROUA ENPI Projektes „Karpatische touristische Wege“. Hier sollen auch touristische Attraktionen entlang der Wege beschrieben und Tourismuspakete entwickelt werden, um sie Reiseunternehmen anzubieten.

TOP Ökotourismus-Partnerschaft THT – Rothaarsteig

Gemeinsamer Besuch bei dem Abteilungsleiter der transkarpatischen Forst- und Jagdbehörde: Vasyl Kij.

Lesya Loyko stellte die Projektidee der Ökotourismus-Partnerschaft vor. Herr Kij berichtete von unterschiedlichen Erfolgen der Forstverwaltung bei der Lenkung der Touristenströme in Wald- und Naturschutzgebieten. Ein problematisches Beispiel sei die Entwicklung am Synewirsee mit dem Entstehen von Imbissbuden und Souvenirshops, ein etwas besseres Beispiel der Parkplatz und die Wanderwege zum Hoverla, ein gutes Beispiel der Wasserfall Shypot, der von der Forstwirtschaft gemanagt wird. Generell verfüge die Forstverwaltung in Staatswaldgebieten über bessere Steuerungsmöglichkeiten. Herr Kij erläuterte die generelle Entwicklung in der Forstwirtschaft, neben der Holzproduktion weitere Wertschöpfungen zu sehen. Die lokalen Forstmitarbeiter seien in Themen des Tourismus noch nicht bewandert, so dass hier neues Wissen und neue Kompetenzen erworben werden müssten.

Für ihn stellen sich mehrere Fragen:

- Auf welche Weise lenkt man erfolgreich die Touristenströme?
- Welche touristischen Nutzungen sollen zugelassen werden?
- Wie lässt sich Tourismus für Wald und Natur umweltfreundlicher gestalten?

Er schlug vor, bei einem eventuellen Besuch einer nordrhein-westfälischen Delegation, diese oder andere Beispiele zu besichtigen (wenn Ziele und Programm klarer sind).

Lesya Loyko fragte nach dem Interesse an Weiterbildung von Mitarbeitern der Forstverwaltung und berichtete vom Rangerkonzept in Nordrhein-Westfalen. Der Abteilungsleiter war hierfür aufgeschlossen. Er wies darauf hin, dass eine Auswahl geeigneter Mitarbeiter notwendig wäre und hierfür die Kriterien geklärt werden müssten. Auch seien viele organisatorische Fragen mit einem solchen Vorhaben verbunden.

Ein weiteres Thema war das Verhältnis von forstlicher Waldpflege und Aufgaben wie Umweltbildung und Tourismuslenkung. Der Abteilungsleiter betonte, dass seine Behörde kein enges Verständnis von Forstwirtschaft habe sondern eine integrierte Betrachtung pflege, die auch den Naturschutz und andere Entwicklungs- und Umweltfragen einbeziehe.

Im Nachgang zu diesem Gespräch in der Forstbehörde bat Lesya Loyko um Übersendung des aktuellen Bearbeitungsstandes der Projektidee Ökotourismus-Partnerschaft. Ich sagte zu, diese Bitte weiterzuleiten. Lesya Loyko schlug vor, dass FORZA die Ver-

bindung zu der transkarpatischen Forstverwaltung übernimmt, so auch im Vorfeld eines möglichen Besuches einer Delegation aus Nordrhein-Westfalen.

TOP Gespräch mit Vertretern des Ökumenischen Forums für Umweltfragen in Transkarpatien

Mehrere Wissenschaftler naturschutzfachlicher Gebiete, die zum Ökumenischen Forum gehören, stellten ihr Anliegen einer besseren Information von Touristen über die Naturschätze und die kulturellen Werte in Transkarpatien vor. Sie präsentierten einen von ihrer Gruppe erstellten Naturführer Transkarpatien in deutscher Sprache, der nur noch in einem Exemplar existiert. Alexander Bokoty hat ihn eingescannt und ins Internet gestellt.

Für das Natur-Monitoring in Schutzgebieten der Karpaten haben die Wissenschaftler ein Handbuch erarbeitet, das die Methoden einer kontinuierlichen Erfassung so aufbereitet, dass sie von Forstmitarbeitern, Rangern und Inspektoren geleistet werden kann. Das Handbuch liegt auch in englischer Sprache vor und wurde Frau Dr. B. van Saan-Klein überreicht.

Vorbereitet und abgehalten wurde der Workshop über Entwicklungsmöglichkeiten für Öko-Tourismus in den Karpaten. Der Workshop fand am 05.10.2011 zusammen mit der Arbeitsgruppe «IN2WOOD Partner Workshop in Carpathians» unter der Teilnahme der deutschen Partner Dagmar Everding und Christof Hartmann. Am Workshop waren auch die Aktivisten des Informationszentrums, sowie Vertreter des FORZA-Projekts – Lesja Lojko, Natalija Woloschyn und Vertreter des Informationszentrums (20 Personen) anwesend.

8 Anhang

8 Anhang



Gespräch mit Bischof
Nikolai Schascholski



Vertreter verschiedener Religionen
sowie von Renovabis bei
einer Konferenz Oktober 2010



Фото Екуменічна молитва-благословення Долини Нарцисів (с. Кіреші, Хустського р-ну, Закарпатської області, Україна)

Ökumenisches Gottesdienst
zur Schöpfungsverantwortung
im Rahmen des Projektes



МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ УКРАЇНИ
УЖГОРОДСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

ПОДЯКА

Маркусу Фогту

*професору кафедри християнської етики
Університету Людвіга Максиміліана*

*за багаторічну роботу в справі розвитку дружби і
співробітництва між ДВНЗ „Ужгородський національний
університет” та Університетом Людвіга Максиміліана і
Ваш особистий внесок у становленні і професійному
росту як окремих науковців, так і наукових колективів
України в галузі природничих наук.*

Ректор

M.M. Вегеш

18 жовтня 2010 р.

*Würdigung des Projektes
durch den Rektor des Universität*

